



HUBER+SUHNER Cube Optics AG

Mainz

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUBER+SUHNER Cube Optics AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, 25. Mai 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellmich, Wirtschaftsprüfer

Janzen, Wirtschaftsprüferin

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva



	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.695,72		67.055,84
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.078.882,44		1.256.479,80
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.394.783,04		2.588.185,62
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	567.678,02		543.188,66
	4.041.343,50		4.387.854,08
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000,00		3.000,00
		4.101.039,22	4.457.909,92
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.485.987,43		1.015.612,32
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	121.178,27		100.703,04
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.050.310,10		453.435,89
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		17.303,57
	2.657.475,80		1.587.054,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	358.105,47		2.520.282,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.916.976,71		1.010.059,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	270.638,49		190.379,15
	3.545.720,67		3.720.720,92
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	575.623,11		1.149.964,37
		6.778.819,58	6.457.740,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten		48.643,14	56.214,66
		10.928.501,94	10.971.864,69

Passiva



	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	589.568,00		589.568,00
./ Eigene Anteile	-250,00		-250,00
	589.318,00		589.318,00
II. Kapitalrücklage	1.082.410,00		1.082.410,00
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	36.400,26		36.400,26
2. Andere Gewinnrücklagen	250,00		250,00
	36.650,26		36.650,26
IV. Gewinnvortrag	3.598.459,38		3.598.459,38
V. Jahresüberschuss	0,00		0,00
		5.306.837,64	5.306.837,64
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	137.119,73		105.119,73
2. Sonstige Rückstellungen	737.522,11		853.543,63
		874.641,84	958.663,36
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.524,21		26.369,64
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.660.469,24		503.560,62
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.995.989,08		4.098.915,16
4. Sonstige Verbindlichkeiten	74.039,93		77.518,27
davon aus Steuern EUR 65.727,79 (Vj. EUR 67.040,58)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 8.212,14 (Vj. EUR 8.123,47)			
		4.747.022,46	4.706.363,69
		10.928.501,94	10.971.864,69

Gewinn- und Verlustrechnung für 31.12.2021



	2021	2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	15.288.457,30	29.000.625,54
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen, unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	46.019,12	-1.487.071,36
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.780,00	1.260,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	292.282,19	1.066.293,82
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 178.652,60 (Vj. EUR 829.976,74)		
	15.633.538,61	28.581.108,00
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.506.242,10	16.584.765,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	635.791,89	176.819,49
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.002.836,87	5.251.509,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	943.282,33	1.050.121,29
davon für Altersversorgung EUR 49.586,84 (Vj. EUR 51.152,10)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	639.120,33	691.375,10
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.858.297,71	3.848.891,04
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 148.956,99 (Vj. EUR 829.270,87)		
	17.585.571,23	27.603.481,94
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.000,00	50.884,69
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58.548,15	162.613,54
	-56.548,15	-111.728,85
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	-2.008.580,77	865.897,21
13. Sonstige Steuern	160,00	160,00
14. Ertrag aus der Verlustübernahme	2.008.740,77	-865.737,21
(Vj. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn)		
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
16. Gewinnvortrag	3.598.459,38	3.598.459,38
17. Bilanzgewinn	3.598.459,38	3.598.459,38

ANHANG für das Geschäftsjahr 2021



der HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz, eingetragen im Handelsregister des Amtsgericht Mainz unter HRB 7366

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr beibehalten worden. Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt die Bewertung zum Abschlussstichtag zum niedrigeren beizulegenden Wert.

In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 werden innerhalb von 12 Monaten voll abgeschrieben.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind zu der Untergrenze der steuerlichen Herstellkosten, d.h. zu Einzelkosten und Material- und Fertigungsgemeinkosten, bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken sind in ausreichendem Maße vorgenommen.

Die Ermittlung des beizulegenden Werts am Abschlussstichtag erfolgt unter Anwendung einer Gängigkeitsabschreibung (Reichweitenverfahren).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu ihrem Nominalbetrag abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Netto-Forderungen gegenüber Dritten Rechnung getragen.

Flüssige Mittel sind zu ihrem Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die erst im folgenden Geschäftsjahr aufwandswirksam werden.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung wurde eine Rückdeckungsversicherung geschlossen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Vermögensgegenstand wird mit der jeweils zugrunde liegenden Schuld verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Aufwendungen und Erträge, die aus der Abzinsung sowie aus dem zu verrechnenden Vermögen stammen, werden saldiert.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 0,00 % bei den Entgelten und von 0,00 % bei den Renten ausgegangen. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 1,87 %; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Gewährleistungsrückstellung wurde pauschal mit einer Höhe von 0,3 % von den Umsatzerlösen der letzten beiden Geschäftsjahre bewertet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten, von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen, durchschnittlichen Marktzins.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von Fremdwährungsposten erfolgt im Entstehungszeitpunkt zum Devisenkassamittelkurs. Die Stichtagsbewertung von auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt in Übereinstimmung mit § 256a HGB. Erträge bzw. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem als Anlage zu diesem Anhang beigefügten Anlagespiegel.

Eigenleistungen wurden in Höhe von TEUR 7 (Vj. TEUR 1) aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 2.917 (Vj. TEUR 1.010) bestehen zu TEUR 908 aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderung aus der Verlustübernahme gegen die Gesellschafterin HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, beträgt am Bilanzstichtag TEUR 2.009.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Erstattungsansprüche auf Umsatzsteuervorauszahlungen 2021.

Sonstige Vermögensgegenstände von mehr als einem Jahr resultieren aus Kautionen in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 3). Alle weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag EUR 589.568 und ist in 589.568 zu je EUR 1 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 S. 2 HGB von TEUR 58 (Vj. TEUR 74) unterliegt der Ausschüttungssperre.

Zum Jahresende 2021 hielt die Gesellschaft insgesamt 250 eigene Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 250, was 0,04 % des Grundkapitals der Gesellschaft entspricht.

Fortführung der Position Jahresüberschuss/-fehlbetrag gem. § 158 (1) AktG:

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Jahresüberschuss	-	-
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.598.459	3.598.459
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-	-
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-	-
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-
Bilanzgewinn	3.598.459	3.598.459

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 13. Dezember 2017 wurde zwischen der Gesellschaft und der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Demnach verpflichtet sich die Gesellschaft ihren gesamten Gewinn an die HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, abzuführen. Etwaige Verluste sind durch die HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, auszugleichen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen zum Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 58 (Vj. TEUR 73).

Pensionsrückstellung nach Saldierung von Deckungsvermögen

Für den Ausweis in der Bilanz wurden folgende Verrechnungen vorgenommen:

	31.12.2021
	EUR
Anschaffungskosten / beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen	327.573
Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung	464.693
Pensionsrückstellung nach Saldierung von Deckungsvermögen	137.120

In der GuV wurden Zinsaufwendungen und -erträge in folgender Höhe verrechnet:

	31.12.2021
	EUR
Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung	11.000
Aufwand aus der Zuführung zur Pensionsverpflichtung	9.000
Saldo	2.000

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken nur in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2021 in TEUR

	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2021
Aufbewahrungspflicht	50	0	0	0	50
Resturlaub	156	156	0	165	165
Tantiemen	61	61	0	83	83
Berufsgenossenschaft	39	38	1	31	31
Ansprüche aus Überstunden	1	1	0	5	5
Sonstige Personalverpflichtungen	83	83	0	90	90
Ausstehende Rechnungen	115	96	19	98	98
Abschluss- und Prüfungskosten	46	46	0	33	33
Rückstellung für Gewährleistungen	181	46	0	0	135
Rückstellung für Provisionen	122	86	36	48	48
Gesamt	854	613	56	553	738

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 273 (Vj. TEUR 1.171) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Darlehensgewährung der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 2.700 (Vj. TEUR 800). Das Darlehen kann erstmalig zum 30. Juni 2023 gekündigt werden.

Das im Vorjahr in Höhe von TEUR 1.222 ausgewiesene Darlehen der HUBER+SUHNER AG, Herisau /Schweiz, wurde in 2021 gänzlich getilgt.

Im Geschäftsjahr weißt die Gesellschaft eine Forderung aus der Verlustübernahme gegen die Gesellschafterin HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, aus (Vj. Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung in Höhe von TEUR 866).

Die Zinsverbindlichkeit aus dem bestehenden Darlehen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 23.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der abzuführenden Lohnsteuer für Dezember i.H.v. TEUR 66 (Vj. TEUR 67).

Bis auf das am Bilanzstichtag bestehende Darlehen gegenüber der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, haben alle Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

	31.12.2021	Restlaufzeiten			31.12.2020
	Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamtbetrag
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17	17	-	-	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.660	1.660	-	-	504
Verbindlichkeiten gg. verb. Unternehmen	2.996	296	2.700	-	4.099
Sonstige Verbindlichkeiten	74	74	-	-	78
	4.747	2.047	2.700	-	4.707

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen langfristige Miet- und Leasingverträge mit Dritten. Sie betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.869 (Vj. TEUR 3.369) und betreffen überwiegend die Mietraten für den Firmensitz in Mainz (TEUR 2.823). Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2024 und 2027.

Umsatzerlöse

Produktgruppen

Passive Systems	87,4 %
Active Systems	2,0 %
100 G	10,5 %
Material	0,1 %

Geographische Märkte

Asia	12,0 %
Australia	2,6 %
Europe	51,9 %
North America	33,5 %

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 97,5 Arbeitnehmer (Vj. 106,5). Hiervon entfielen im Jahresdurchschnitt auf die Gruppe der gewerblichen Mitarbeiter 31 (Vj. 38) und auf die Gruppe der Angestellten 66,5 (Vj. 68,5).

Organe

Als Vorstand wurden im Geschäftsjahr 2021 bestellt:

Dr. Martin Michael Strasser, SVP Fiberoptik Technology & Operations der HUBER+SUHNER AG, Herisau/ Schweiz (ab 1. Juni 2021)

Fritz Landolt, SVP S&BD Communication der HUBER+SUHNER AG, Weesen/ Schweiz (bis 31. Mai 2021)

Aufsichtsrat

Herr Urs Ryffel (Vorsitzender), Vorstand der HUBER+SUHNER AG, Schweiz

Herr Drew Nixon, Vorstand der HUBER+SUHNER AG, Schweiz (bis 31. Oktober 2021)

Herr Jürgen Walter, Vorstand der HUBER+SUHNER AG, Schweiz (ab 1. November 2021)

Herr Ivo Wechsler, Vorstand der HUBER+SUHNER AG, Schweiz.

Der Vorstand und die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2021 aufgrund ihrer anderweitigen Stellungen im HUBER+SUHNER-Konzern keinerlei Bezüge oder Vergütungen von der Gesellschaft.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der HUBER+SUHNER Cube Optics AG wird in den Konzernabschluss der HUBER+SUHNER AG, Schweiz, einbezogen, welchen den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist unter <http://www.hubersuhner.com/de-DE/Company/Investors> erhältlich.

Anteilsbesitzliste der HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz, zum 31. Dezember 2021 gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB

Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
HUBER & SUHNER Spain S.L. ¹	100 %	TEUR 3	TEUR 32 ²

¹ seit 21. Dezember 2017

² Jahresabschluss 2020

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Zu den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts verweisen wir auf den Lagebericht.

Mainz, den 25. Mai 2022

Vorstand

gez. Dr. Martin Michael Strasser

Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021 TEUR
	01.01.2021 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	262	22	0	0	284



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	262	22	0	0	284
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.760	143	19	1	5.885
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.926	91	7	1	4.011
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	543	28	1	-2	568
	10.229	262	27	0	10.464
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	0	0	0	3
	3	0	0	0	3
	10.494	284	27	0	10.751
	Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge		31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	195	32	0		227
	195	32	0		227
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.503	322	19		4.806
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.338	285	7		1.616
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0		0
	5.841	607	26		6.422
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0		0
	0	0	0		0
	6.036	639	26		6.649



	Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57	67
	57	67
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.078	1.257
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.395	2.588
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	568	543
	4.041	4.388
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	3
	3	3
	4.101	4.458

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

Die HUBER+SUHNER AG ist ein internationaler Hersteller und Anbieter von Komponenten und Systemen für die elektrische und optische Verbindungstechnik, mit Hauptsitz in der Schweiz und 26 Tochterunternehmen weltweit. Die 3x3 Strategie der HUBER+SUHNER Gruppe umfasst die drei Geschäftsbereiche Hochfrequenz, Fiberoptik und Niederfrequenz in den drei Märkten Kommunikation, Transport und Industrie. Ab Beginn des Geschäftsjahres ist die HUBER+SUHNER Gruppe konsequent nach den drei Marktsegmenten Industrie, Kommunikation, Transport organisiert und orientiert sich damit an den gleichnamigen Hauptmärkten. Die Vertriebsorganisationen wurden direkt in die drei Segmente integriert, wodurch die Matrixorganisation auf Konzernebene aufgelöst wurde. Die neue Ausrichtung erfolgte mit dem Ziel, den Marktfokus zu erhöhen und die Strukturen zu vereinfachen.

Die HUBER+SUHNER Cube Optics AG (H+S Cube Optics AG) ist seit 1. November 2014 Teil der Sparte Fiberoptik der HUBER+SUHNER Gruppe. Die Gesellschaft hat ihren Standort in Mainz Hechtsheim. Von dort aus entwickelt, fertigt und vermarktet sie Komponenten, Module, aktive sowie passive Systeme für die optische Datenkommunikation und Sensorik mit dem Schwerpunkt auf Wavelength Division Multiplexing (WDM) - Netzwerken. Die wichtigsten Anwendungsgebiete für die Produkte der Gesellschaft liegen im Bereich der optischen Datenübertragung in Metro-, Zugangs- und Unternehmensnetzen sowie bei faseroptischen Sensorikanwendungen. Die Hauptabsatzmärkte der Gesellschaft sind Nordamerika, Asien und die EU.

Im Geschäftsjahr 2021 konzentrierte die Gesellschaft ihre Entwicklungsaktivitäten im Wesentlichen auf den Produktionsaufbau und Produktadaptionen entsprechend individueller Kundenspezifikationen bei der nächsten Generation integrierter optischer Bauteile für 100/200/400°G Transceiver sowie auf die Weiterentwicklung der neuen Systemproduktlinie.

Die für 2021 geplante Investition von EUR 1,0 Mio., in den weiteren Ausbau einer automatisierten Produktionslinie, wurde aufgrund von Verzögerungen auf Kundenseite in 2022 verschoben.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 ändert die Gesellschaft die Produktsegmente. Das Segment 100G wird, bedingt durch die Erweiterung der Produktpalette, in das Segment Components umbenannt. Die Transceiver werden vom Segment Passive Systems ausgegliedert und bilden ein eigenes Segment und für nicht eindeutig zuordenbare Produkte wird das Segment Others eingeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft



Die Weltwirtschaft erholte sich in 2021 mit einem Wachstum von 5,9 %¹ in einem moderaten Tempo von der Coronakrise und dem damit verbundenen Shutdown der Wirtschaft im Vorjahr. Im weltweiten Telekommunikationsmarkt ist die Nachfrage nach schnellem Breitband ungebrochen: Durch die Corona-Pandemie hat die digitale Transformation und damit verbunden der Ausbau der Breitband-Infrastruktur weltweit an Bedeutung zugenommen. Zahlreiche Länder haben in 2021 ambitionierte Ausbauziele formuliert und Konjunktur- und Infrastrukturprogramme aufgelegt, wie die EU oder die USA.² Die deutsche Wirtschaft erholte sich nach dem Einbruch im Vorjahr mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 2,7 %, wobei die Wirtschaftsleistung das Niveau vor Beginn der Corona-Pandemie noch nicht wieder erreicht hat.³ Der deutsche Telekommunikationsmarkt wuchs mit einem Umsatzplus von 1,2 % moderat.⁴

¹ Statista: Wachstum des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1980 bis 2023

² Deutsche Telekom AG: Lagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2021

³ DESTATIS: Pressemitteilung Nr. 020 vom 14. Januar 2022

⁴ Bitkom: ITK-Marktzahlen; Stand Januar 2022

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr startete durch den Abverkauf der letzten ROSAs akzeptabel. Die Produktion konnte aber trotz der Verkleinerung der Fertigungsmannschaft zum Ende 2020 bereits im Januar 2021 nicht ausgelastet werden, so dass die Gesellschaft erneut Kurzarbeit anmelden musste und für einen Großteil des Jahres Kurzarbeitergeld für Produktionsmitarbeiter bezog. Im Jahresverlauf nahmen die monatlichen Umsatzerlöse weiterhin ab und blieben in allen Segmenten hinter den Erwartungen zurück. Die monatlichen Auftragseingänge blieben im ersten Halbjahr hinter den Umsatzerlösen zurück und erholten sich zum Jahresende hin.

Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen der Gesellschaft sind Umsatz, Ergebnis vor Steuern und EBT Marge.

2.3 Darstellung der Lage

2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,9 Mio. auf EUR -2,0 Mio., wobei dem Umsatzrückgang von EUR 13,7 Mio. bzw. 47,3 % eine überproportionale Abnahme der Materialaufwendungen von EUR 8,6 Mio. bzw. 51,4 % und ein Rückgang der Personalaufwendungen um EUR 0,4 Mio. bzw. 5,6 % gegenüberstehen.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich von EUR 29,0 Mio. auf EUR 15,3 Mio., wobei der Hauptumsatzanteil mit dem Verkauf von Produkten aus dem Segment Passive Systeme mit EUR 13,3 Mio. erzielt wurde. Die Umsatzerlöse des Segments Passive Systeme verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,8 Mio. bzw. -11,9 %. Der Ausbau bestehender Kundenbeziehungen, konnten den Verlust eines europäischen Transceiver Großkunden nur teilweise kompensieren.

Die Umsätze im 100G Segment verringerten sich mit einem Rückgang von EUR 12,1 Mio. bzw. 88,2 % deutlich. Der Wegfall des ROSA-Umsatzes konnte nicht wie erwartet teilweise durch Umsätze mit dem Nachfolgeprodukt kompensiert werden, da sich sowohl die Produkttests beim Kunden als auch die Integration ins Kundenprodukt unerwartet langwierig gestalteten, was nicht zuletzt daran lag, dass es Corona-bedingt nicht möglich war, den Kunden vor Ort zu unterstützen.

Die Umsatzerlöse des sich im Aufbau befindenden Segments Active Systems konnten mit EUR 0,3 Mio. nach EUR 0,2 Mio. im Vorjahr leicht belebt werden.

Der Anteil des in USD fakturierten Umsatzes ist erneut rückläufig und macht 46,2 % (im Vorjahr: 62,5 %) des Gesamtumsatzes aus. Der Kurs des USD legte in 2021 wieder zu, was sich positiv auf die Höhe der Umsatzerlöse auswirkte.

Der Auftragseingang verringerte sich mit EUR 17,1 Mio. um 40,2 % gegenüber dem Auftragseingang des Vorjahres von EUR 28,6 Mio. Der Auftragsbestand betrug am Jahresende EUR 5,7 Mio. nach EUR 3,9 Mio. im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen im Wesentlichen durch die deutlich niedrigeren Erträge aus der Währungsumrechnung ab.

Die Materialaufwandsquote (Verhältnis Materialaufwand zur Gesamtleistung) reduzierte sich nach 60,9 % im Vorjahr auf 53,1 %. Grund hierfür ist die Änderung im Produktmix, vor allem der Rückgang des ROSA-Umsatzes. Im Materialaufwand 2021 sind EUR 0,2 Mio. aus der Verschrottung von Vorräten in Verbindung mit dem Ende des ROSA Verkaufs enthalten.

Der Personalaufwand verringerte sich durch die bezuschusste Kurzarbeit und dem Rückgang der Mitarbeiterzahl. Durch die unterproportionale Reduzierung des Personalaufwands im Vergleich zum Umsatzrückgang erhöhte sich die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) auf 37,4 % (Vj. 22,9 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um EUR 0,9 Mio. auf EUR 2,9 Mio. Die wesentlichen Gründe hierfür sind die deutlich niedrigeren Aufwendungen aus der Währungsumrechnung und niedrigere Provisionsaufwendungen an die externen Vertriebspartner, vor allem in Verbindung mit dem Verlust eines europäischen Transceiver Großkunden.

Das Gesamtergebnis aus der Währungsumrechnung beträgt TEUR 30 nach TEUR 1 im Vorjahr.

Die EBT-Marge (Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Umsatz) beträgt -13,1 % nach 3,0% im Vorjahr. Aufgrund des niedrigen Umsatzes war es der Gesellschaft, trotz der vorgenommenen Maßnahmen zur Kostenreduktion, nicht gelungen alle anfallenden Kosten zu decken.



Das Ergebnis vor Steuern ist EUR -2,0 Mio. nach EUR 0,9 Mio. im Vorjahr. Nach Abzug sonstiger Steuern und dem Ertrag auf Grund eines Ergebnisabführungs- und Verlustübernahmevertrages übernommenen Verlusts schließt die Gesellschaft mit einem Jahresergebnis von EUR 0.

2.3.2 Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr EUR 5,3 Mio. und erhöhte sich leicht in der Relation zur Bilanzsumme 48,6% (Vj. 48,4 %). Das Fremdkapital reduzierte sich leicht um TEUR 43. Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich hauptsächlich durch die Darlehensrückführung. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich in Verbindung mit dem Anstieg des Vorratsbestands. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und verbundenen Unternehmen valutieren nach wie vor überwiegend in USD.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug EUR -0,1 Mio. und lag damit um EUR 4,2 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 4,1 Mio. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf EUR -0,3 Mio. gegenüber EUR -0,5 Mio. im Vorjahr. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich aufgrund der Gewinnabführung 2020 von EUR^{0,9}Mio. an die HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, sowie der Darlehensrückführung an die HUBER+SUHNER AG, Herisau/Schweiz, von EUR 1,2 Mio. bzw.

USD 1,5 Mio., einer Darlehensaufnahme von EUR 1,9 Mio. von der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, und mit damit verbundener Zinszahlungen, auf EUR -0,2 Mio. Daraus resultierte ein Nettomittelabfluss von EUR 0,6 Mio. Die liquiden Mittel der Gesellschaft beliefen sich am Jahresende auf EUR 0,6 Mio. (im Vorjahr: EUR 1,2 Mio.). Die Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit in der Lage Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.

Die Finanzierung der Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr wird weiterhin über die langfristigen konzerninternen Darlehen und über die finanziellen Mittel aus der Verlustübernahme von EUR^{2,0} Mio. gesichert.

2.3.3 Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft blieb mit EUR 10,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR^{11,0}Mio.) nahezu unverändert. Die Vorräte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund geplanter Lieferungen an Kunden im Januar 2022 um EUR 1,1 Mio. Gegenläufig reduzierten sich das Anlagevermögen um EUR 0,4 Mio., da die Investitionen im Geschäftsjahr weit hinter dem Werteverzehr zurückblieben, die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um EUR 0,2 Mio. sowie die Flüssigen Mittel um EUR 0,6 Mio.

2.3.4 Zusammenfassung

Entgegen der ursprünglichen Erwartung blieben die Ergebnis- und Umsatzentwicklung weit hinter dem Budget 2021 zurück. Die im Vorjahr prognostizierte deutliche Ergebnissteigerung im Geschäftsjahr 2021 konnte nicht erreicht werden. Der Umsatzrückgang im 100 G Segment in Verbindung mit dem Technologiewechsel war höher als geplant, da sich die Umsätze mit dem neuen Produkt wieder verzögerten. Wider Erwarten konnte der Umsatzrückgang im 100 G Segment nicht durch ein Umsatzplus im Systemgeschäft kompensiert werden, wobei neben dem Verlust eines Großkunden auffällig ist, dass im Geschäftsjahr mehrere fortgeschrittene Kundenprojekte segmentübergreifend aus nicht nachvollziehbaren Gründen nicht realisiert werden konnten. Es liegt der Schluss nahe, dass die Corona Pandemie, u. a. durch die eingeschränkte physische Präsenz beim Kunden, die Investitionsbereitschaft in neue Produkte hemmt.

Erfreulicherweise konnte, u. a. mit der Unterstützung durch die neue Vertriebsorganisation in der HUBER+SUHNER Gruppe, das Geschäft mit sowohl direkten als auch indirekten Bestandskunden weiter ausgebaut und damit erwarteten und nicht realisierten Projekten entgegengegewirkt werden.

Trotz der ununterbrochenen Vertriebsaktivitäten, der breiten Produktpalette und den im Vorjahr bereits eingeleiteten Sparmaßnahmen ist es der Gesellschaft nicht gelungen das Geschäftsjahr positiv abzuschließen. Die Entwicklung des Geschäftsverlaufs, des Ergebnisses vor Gewinnabführung und der Lage der Gesellschaft im zweiten Corona-Jahr sind als wenig zufriedenstellend zu bezeichnen. Da die weltweite Pandemie als Hauptursache für den nachteiligen Geschäftsverlauf gesehen wird, sieht sich die Gesellschaft nach wie vor mit ihren neuen Produkten und der neuen Vertriebsorganisation gut für die Zukunft aufgestellt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Risiken

Wesentliche Risiken für die Gesellschaft liegen nach wie vor in der hohen Dynamik in dem Markt für optische Komponenten und Systemlösungen sowie in der Entwicklung von Konkurrenztechnologien und einen hierdurch bedingten Markteintritt neuer Wettbewerber. So ist die Konkurrenz asiatischer Wettbewerber bei WCM-Anwendungen (WDM Coupling Module) deutlich stärker als ursprünglich erwartet.

Als weiteres Risiko im Bereich der WCM-Anwendungen wird auch die Abhängigkeit von wenigen Großkunden gesehen. Auch das neueste WCM Produkt wird unter der Berücksichtigung der Wünsche einzelner Großkunden entwickelt.

Der jüngste Zuwachs in der WCM Produktfamilie soll in Massenproduktion hergestellt werden. Es besteht das Risiko, dass der Zeitplan für die Automatisierung der Produktionslinie nicht eingehalten werden kann und sich damit geplante Umsatzzahlen später als erwartet einstellen.

Die anstehende Markteinführung der aktiven Systemproduktlinie birgt Risiken, da hinsichtlich der Anwendung beim Kunden wenig Erfahrungen vorliegen. Zudem besteht das Risiko, dass sich das Interesse visierter Kunden nicht mit unserer Erwartung deckt, mit dem neuen Produkt Kundenbedürfnisse optimal zu erfüllen.

Weitere Risikofaktoren bestehen in der weltwirtschaftlichen Entwicklung und in der Entwicklung der Währungsrelationen, wo insbesondere ein weiterer Anstieg des Wechselkurses des EUR zum USD sich negativ auf die Ertragskraft der Gesellschaft auswirken könnte. Das IWF hat seine Wachstumsprognose 2022 auf 3,6⁵ % gekürzt und warnt vor zunehmenden Risiken für die Weltwirtschaft, da sich die Lieferkettenprobleme als hartnäckig erweisen, die Inflation stärker als erwartet steige und sich die geopolitischen Spannungen verschärft haben⁶. Vor allem das Festhalten Chinas an der Null-Covid-19-Strategie kann zu Lieferengpässen bei chinesischen Lieferanten führen, die sich auf die Ertragslage des Unternehmens auswirken können. Daneben bestehen Risiken aus weiteren unvorhergesehenen oder unvorhersehbaren Ereignissen.



⁵ manager magazin: IWF senkt globale Wachstumsprognose deutlich; 19.4.2022

⁶ Wirtschaftswoche: IWF-Chefin Georgiewa warnt vor zunehmenden Risiken für die Weltwirtschaft; 16.2.2022

Zur Verringerung von kurz- bis mittelfristigen Fremdwährungsrisiken aus Kundenforderungen und schwebenden Geschäften aus in USD abgeschlossenen Aufträgen sichert die Gesellschaft erwartete USD-Nettoeinzahlungsüberschüsse über USD-Devisenterminverkäufe gegen EUR ab.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikosituation, auch unter Berücksichtigung der Coronalage, moderat verbessert. Trotz der weltpolitischen und ökonomischen Unsicherheiten sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die einzeln oder im Verbund den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

3.2 Chancen

Wesentliche Chancen liegen für die Gesellschaft unverändert in dem starken Wachstum von neuartigen Breitbanddienstleitungen, die eine starke Endkundennachfrage nach immer leistungsfähigeren Netzwerken nach sich ziehen. Hinzu kommen durch zunehmende Datenübertragungseingänge an den Basisstationen von Mobilfunknetzen und die Umstellung der Mobilfunknetze auf den 5G-Standard weitere Absatzmärkte mit hohen erwarteten Zuwachsraten und zusätzlichen Anwendungsmöglichkeiten. Durch die nach wie vor bestehenden Engpässe in der Datenübertragung bietet der Ausbau der Infrastruktur insbesondere im Mobilfunk noch auf mehrere Jahre hinaus gute Wachstumschancen für die Gesellschaft.

Mit der geplanten Automatisierung der Produktion der jüngsten Entwicklung im Segment Component soll H+S Cube Optics AG Technologie mit konkurrenzfähigen Preisen vereint werden. Zusammen mit dem Ziel, die Marktführerschaft für diese Produkte zu erlangen, sieht die Gesellschaft auch die Chance die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden zu reduzieren.

Weiterhin ergeben sich durch den Trend zur zunehmenden Integration optischer Module sowie von passiven und aktiven Funktionen zusätzliche Anwendungsfelder, da die von der Gesellschaft eingesetzte Technologie durch ihren modularen Aufbau und der Eignung für eine hybride Integration für die Entwicklung höher integrierter Module geeignet ist. Hierbei bietet insbesondere die nächste Generation optischer Netze mit 400 G und 800 G - Übertragungsraten ein großes Potential für den Einsatz integrierter optischer Submodule in Transceivern. Durch die hierfür benötigten kleinen, integrierten Bauteile ergeben sich noch auf Jahre hinaus gute Wachstumschancen für die Gesellschaft.

Sollte die Erstanwendung der neu entwickelten Systemproduktlinie bei einem namhaften Kunden erfolgreich sein, besteht die sehr große Chance, dass auch weitere namhafte Hersteller mitziehen und dadurch die Nachfrage rasant steigt.

Im ersten Quartal 2022 wird der Bereich FO BOX Assembly von der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, auf die HUBER+SUHNER Cube Optics AG übergehen und damit neben einem Umsatzbeitrag auch die Auslastung in der Fertigung erhöhen. Wir sehen die Chance, den Bereich mit Hilfe neuer Ideen auszubauen. Der Umsatz mit FO BOX Assembly wird dem Segment Others zugeordnet werden.

Seit 21. Dezember 2017 besitzt die HUBER+SUHNER Cube Optics AG die HUBER &

SUHNER (Spain) S.L., Madrid. Mit der HUBER & SUHNER (Spain) S.L. konnte das Technologieportfolio erweitert werden, die Gesellschaft ist jetzt in der Lage, Kundenlösungen mit sowohl optischen als auch elektronischen Funktionen anzubieten.

Durch die Integration der Gesellschaft in die HUBER+SUHNER Gruppe ergeben sich nutzbare Synergien. So wird eine zusätzliche Marktchance aufgrund überwiegend gleicher Zielkunden und einem komplementären Produktangebot durch eine gemeinsame Kundenansprache sowie die Entwicklung übergreifender Kundenangebote gesehen. Da der Systemanteil bei HUBER-SUHNER zunehmend an Bedeutung gewinnt, werden vor allem im Hinblick auf die neu entwickelte Systemproduktlinie Chancen im traditionell guten Kontakt der HUBER+SUHNER Gruppe mit Systemherstellern und Netzbetreibern und für eine weitere Stärkung der gruppeninternen Zusammenarbeit gesehen.

3.3 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet die Gesellschaft mit einer deutlich steigenden Nachfrage, so dass der Umsatzeinbruch im Geschäftsjahr 2021 Großteils aufgeholt werden wird. Es werden nennenswerte Umsätze mit dem neuen WCM-Produkt und ein deutlicher Umsatzwachstum im Systembereich, vor allem im Segment Passive Systems, erwartet, da sich der Trend zum Einsatz von passiven CWDM-Netzwerken verstärkt. Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2022 eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber 2021, die aber unter dem Niveau von 2020 bleiben, und eine EBT-Marge im mittleren einstelligen Bereich.

Die Weltwirtschaft erholt sich von der Coronakrise, der 5G-Ausbau schreitet voran und es besteht nach wie vor ein großer Nachholbedarf beim Ausbau der Breitbandnetze sowie dem Ausbau von Rechenzentrums-Kapazitäten, und damit verbunden ein Wachstum des Marktes für 100/200/400 G Transceiver. Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung des Telekommunikationsmarktes, erwartet die Geschäftsführung ein gegenüber 2021 deutlich gesteigertes positives Ergebnis vor Steuern.

Der Einfluss der Covid-19-Epidemie und der Einfluss der aktuellen geopolitischen Spannungen aus dem Ukraine-Russland Konflikt auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hängt maßgeblich von der Dauer der gegenwärtigen Rahmenbedingungen und den Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft ab. Diese können aktuell nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Sollten die negativen Auswirkungen über einen langen Zeitraum anhalten, könnten sich negative Folgen auf die Geschäftszahlen des Jahres 2022 ergeben.

Bezüglich der Angaben zu eigenen Anteilen nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf den Anhang.

Mainz, den 25. Mai 2022

gez. Dr. Martin Michael Strasser, Vorstand



Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2021

der HUBER+SUHNER Cube Optics AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben uneingeschränkt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist von dem Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Die betreffenden Geschäftsvorgänge, die Geschäftsentwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihre Ergebnissituation sowie alle Maßnahmen, die satzungsgemäß eine Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern, wurden eingehend beraten.

Auf Grund dieser Beratungen und anhand der von dem Vorstand vorgelegten Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Sitzungen des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2021 am 11. Mai und am 2. November stattgefunden.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht ist allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 20. Juni 2022 den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Pfäffikon, den 20. Juni 2022

Für den Aufsichtsrat

Urs Ryffel, Vorsitzender